

Nachtrag zu meiner Arbeit über die Arten der Gattung *Rheochara* MULSANT-REY

(Koleopterologische Rundschau, XLVI, 1968)

Von OTTO SCHEERPELTZ

Wie ich in dieser Arbeit in der dichotomischen Übersicht über die Arten dieser Gattung im Leitsatz 7 (4) erwähnte, hatte ich Anfang Oktober 1967 die Type der *Rh. leptocera* EPPELSHEIM in der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums in Wien im Vergleich mit meinen palästinensischen Stücken der Art sehr eingehend studiert.

Bei dieser Holotype EPPELSHEIMS handelte es sich um ein verhältnismäßig großes, kräftiges Exemplar, das auf einem rechteckigen, in gewöhnlicher Weise basal quer linierten, geschnittenen Klebplättchen, wie sie EPPELSHEIM verwendete, präpariert war. Das Stück war vollkommen unversehrt erhalten und besaß vollständige Fühler und Beine. Meine palästinensischen Stücke stimmten in allen Einzelheiten, aber besonders im Bau der Fühler, in der Form des Kopfes und des glänzenden Halsschildes, vor allem aber in der überaus charakteristischen, feinen und weitläufigen Punktierung dieser Körperteile, in der Skulptur der Flügeldecken und der Abdominaltergite, im Bau der Hinter-tarsen, usw., usw., genauestens mit der Type EPPELSHEIMS überein.

In den Anfangsmonaten 1968 ersuchte Dr. Z. LIKOVSKÝ — Králové Hradec, ČSSR, die Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums unter anderem um die leihweise Überlassung der Type der *Rh. leptocera* EPPELSHEIM zum Studium. In bekannter Urbanität wurde ihm diese Type, mit den Originalzettelchen EPPELSHEIMS und dem Typenzettel an der Nadel, von der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums zum Studium übersendet, allerdings mit der ausdrücklichen Bitte, an dem Stücke keinerlei Präparationen vorzunehmen, da es sich ja um ein Unicat handelte.

Vor einiger Zeit kam diese Leihsendung wieder an das Naturhistorische Museum in Wien zurück. Mit allen ursprünglichen Zettelchen und dem Typuszettel an der Nadel befand sich aber darin als „Typus“ EPPELSHEIMS ein unansehnliches, kleines Exemplar der *Rheochara spadicea* ERICHSON, quer auf einem Spitzplättchen geklebt, dem obendrein die Hinterbeine zum größten Teile fehlten.

Der Kustos der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums, Dr. F. JANCZYK, schrieb daraufhin sofort an den Entlehner, mit dem Hinweis,

daß bei dem, trotz der ausdrücklichen Bitte es nicht vorzunehmen, doch stattgefundenen Umpräparieren allem Anschein nach eine Verwechslung vorgekommen sein müsse und ersuchte um Rückstellung des wahrscheinlich verwechselten, ursprünglichen Originalstückes.

Der Entlehner behauptete in seinem Antwortbrief, daß keine Verwechslung stattgefunden habe und daß das Abbrechen der Beine des zurückgesendeten Tieres wohl beim Rücktransport auf der Post erfolgt sein müsse. Übrigens, behauptete Dr. Z. LIKOVSKÝ weiter, sei die Art *Rh. leptocera* EPPELSHEIM an und für sich mit der weit verbreiteten Art *Rh. spadicea* ERICHSON identisch.

Der Entlehner hatte allerdings keine Ahnung davon, daß ich wenige Monate vorher die Type der *Rh. leptocera* EPPELSHEIM eingehend studiert und ihre von den anderen Arten sehr weitgehende Verschiedenheit festgestellt hatte.

Ich selbst wandte mich daraufhin am 14. März 1968 mit einem eingeschriebenen Brief an Dr. Z. LIKOVSKÝ und bat ihn, doch nach dem durch eine wahrscheinliche Verwechslung in seinem Studienmateriale der Rheocharen zurückgebliebenen Originalstück EPPELSHEIMS zu suchen. Ich beschrieb ihm in diesem Briefe die Art der Präparation und die wichtigsten ekto skelettalen Merkmale des Exemplares EPPELSHEIMS, um ihm die Auffindung des Stückes zu erleichtern. Zum Schluß bat auch ich ihn, das Exemplar nach seiner Auffindung an das Naturhistorische Museum in Wien zurückzusenden.

Am 17. April erhielt ich nun von Dr. Z. LIKOVSKÝ endlich einen vom 11. April 1968 datierten Brief, der aber eine ganz unverständliche Antwort enthielt. Ich zitiere diese Antwort hier wörtlich:

„... ich danke recht herzlich für Ihren Brief von 14. 3. d. J. und für daß Sie mir aufmerksam gemacht haben, daß der Exemplar, welcher mir geleiht war als Typus der *Aleochara leptocera* in Wirklichkeit mit den Typus dieser Art ist nicht identisch.

Es ist mir leid, daß mir war ein anderer Exemplar gesandt.“

Da somit die Type der *Rheochara leptocera* EPPELSHEIM endgültig verschwunden ist und meine palästinensischen Stücke sich bei ihrem seinerzeitigen Vergleichsstudium mit dem Originalstück EPPELSHEIMS als absolut identisch erwiesen hatten, bestimme ich eines dieser palästinensischen Stücke zum Neotypus der Art *Rheochara leptocera* und hinterlege diesen Neotypus in der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.